

tiert worden. Bleibe hiemit diser Handel alzeit Jm alten, allein habe man guot gefunden, dem abscheidt [der Tagsatzung der XIII Orte, die am 19. Januar in] Baden [begann]², welcher nit mehr lang usbliben werde ze warten. Unnd wirdt Jn selbigem andeutung gethan, das die gebür Jn obacht gezogen, alls dan werde die Sach auch müessen ahn ein Ohrt gemacht werden, wie Jch zu des Herrn gfatteren widerkunfft dem H. Sein briefff Selbsten will Zeigen.

Was die Rottenburger [in Sachen Bauernkrieg] heüt alhie Vor [dem Stadt- und Amts-]Rath gehandelt wirdt der Herr Zweyffelsohne vom H. Hauptm. [und Stadt- und Amtsrat Hans] S p e c k h berichtet³ worden Sein. Wier wellent Verhoffen die H. Unintressierten werden dis Schwere geschafft zu einem Erwunschten Endt Laiten helfen".

- 1) Zurlauben - einer der Vermittler im Bauernkrieg - nahm damals als Tagsatzungsgesandter der IV kath. Orte [V ausg. LU] mit Luzern vom 28. Februar in Luzern teil.
- 2) s. EA VI 1, 136 c. An dieser Tagsatzung war Beat II. Zurlauben nicht anwesend.
- 3) s. AH 20/170

Original, mit Siegel - AH 67, 115

54

1601 Juli 7.

A

ERKANNTNIS VON STATTHALTER UND RAT VON SCHWYZ ZUR UMSTRITTENEN WAHL DES LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER, HANS III. MEIENBERG

Aschwanden/Landvögte 71-72 sowie EA V 1, 568 h

"Wir ... thundt kundt unnd bekhennen offentlich hiemit. Nach dem dan hütigs tags Jn versambletem [Land-]Rath vor unns erschienen die ... H. [alt Land]vogt [von Sargans, Rudolf I.] Kröül [=K r e u e l] des Raths und C o n r a d t [III.] Zur Louben Stattschryber zu Zug. Alls abgesandte von Jren Herren undt oberm [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], welche unns nebent presentierung Einer missive, so Jre H. und oberm ... von Statt und Ampt Zug an uns gethan, der lenge nach eröffnet und fürtragen, was massen dan verschinen 1600 Jars der Ehrenhafft ... Hanns Meyenberg us der gemeindt Mentzigen an gewonlicher Jrer grösten versammlung und Landtsgemeindt mit Mehrer Handt zu einem Landtvogt Jn die Fryen Empter erwälet worden. Nach dem er sich aber volgendts uff Johannis Baptistae [=24. Juni] uff gewonlicher Jarrechnung zu Baden vor den Herren

gsandten als der Ennden Regierenden orthen presentieren wollen, sye Jme damalen angemuetet worden, das er ... Eh er zu söllicher vogty Investiert werden khönne, schriftlichen schyn von sinen Herren und obern zuo erzeugen haben sölle, des Inhallts er noch Jemandt von sinetwegen einiche practick noch trölerly diser vogty halber, selbige zu erlangen, nit geüept habe etc. In sollichem vahl Er alls dan zu diser vogty, wie glych andere vor Jm auch söllichen schyn erzeugen müessen, unnd allsdan Jngesetzt werden auch Investiert werde. Wann aber er domalen sollichen unwillen gespürt und wol abnehmen khönnen, solliche schriftliche Zügknus by sinen Herren und obern khümmerlich us zebringen sye, wiewol er für sin person gnuog thun törffen, wider sölliche satzung nit gehandelt haben, möchten doch andere sine guote fründt und geüner In sinem Namen old von sinetwegen etwas verricht haben. Von deswegen Er domalen vor den Herren gsandten Albereidt dise Vogty guotwillig Resigniert und uffgeben. Welches glychs vahls auch an Jüngst gehalltner Landtsgemeindt uff den ersten sonntag Jm Meyen dis lauffenden 1601 Jars gehalten beschechen, da er ein Ehrsame gemeindt nach ubergebnus angereger Vogty gebetten, sy einem andern ehrlichen man nach Jrem gefallen und guotbedunken dahin deputieren und erwellen wellint etc. Uff sölliches Er widerumb durch einhellige wahl zu ermelter Vogty verordnet worden. Undt als er Jn vergangnen tagen sich nach gewonheit zu Baden [an der Jahrrechnung] den H. Gsandten presentieren wollen, syent mehrtheils der ennden Regierenden orthen gsandten mit söllichem bevelch abgevertiget gewesen, das er alda kheins wegs mögen Jngesetzt werden, derwegen uff ernstlichs ersuochen und pittliches anhalten syn Vogt Meyenbergs, sy von Jren H. und obern alhar mit dem bevelch abgefertiget worden, wie dan glyche Legation an ... [Schultheiss und Rat] gen Lucern auch beschechen, uns ganz fründt und Eydtgnössisch zu pitten wir Jn betrachtung oberzeller Verloffeneit diser sachen auch zuo verhüetung mancherley unraven widerwillens und anderer wydtleüffigkeit so by Jnen (Jm vahl diser nit by der erwöllung bestan möchte) zuo besorgen erfolgte. Wir unsers theils recht bewilligen und unseren gsandten [auf der Jahrrechnung von 1601: Sebastian B ü e l e r und Hans B ü r i] ... [instruieren] wellent, Ermelten Hanns Meyenberg nebet andern gsandten Insezen und verschaffen Jme die Huldigung bescheche verhellffen. Die-wyl er sonsten auch zuo [Orts]stimmen die Eine von Zürich und die ander von Glarus disfahls zu guotem usgebracht. Und wan dan sy söllichen fründtlichen Eidtgnössischen willen dis orths spüren mögen begerendt sy sölliches Jn aller quoter Eidtgnössischer Correspondenz mit lyb guot und bluot Jn derglychen und mehrem fründtlich zuo erwidern. Der trostlichen zuoversicht das sich dergly-

chen fählen und hendel by Jnen Jn khünfftigen Zytten nimmer mehr zutragen sollen. Sittenmal söllichem desto ehr fürzekommen, sy mit Einandern angenommen, das fürbas ein Landtvogt nit Ein Jar zavor wie bishar gebrucht worden erwellt werden sölle, sondern wan einer zu einer vogty geordnet uff nechsten Johannis darnach uffrydten werde, wie by uns und villicht andern orthen mehr brüchlich. Durch dis mittel verhoffent sy allerley gefahr so harin möchte brucht werden zu verhüeten, mit mehr und wydtleüffigerem fürtrag so wir zum theil schriftlich und durch sy die H. gsandten mündtlich der lenge nach verstanden.

Unnd wann aber dis ein sach, so vor unserm grossen gwaldten [der Landsgemeinde] berathschlaget worden und wiewol wir dem gemelltem erwölten Landtvogt Meyenberg wegen siner H. und obern fründtlichen Jntercession und fürpitt so wol schriftlich als mündtlich sinet wegen beschechen, harin willfahung zethun sonderlich geneigt werden, Jn ansehung siner gewonlichen frygebikeit, so er sonst Jederzytt gegen menigcklichen frömbden und heimbschen brucht, auch siner vordern Redlicheit quoten Stammens Namens und Harkhommens, diewyl wir aber uns hütigs tags mit kleinem gewalt versampt befunden, da uns nit gebüeren wollen, dismalen Jn söllichem vahl uns etwas zu entschliessen old willfahung zethun. Denen wir doch sonst zuo allen Ehren und diensten gantz eidtgnosich und wolgemeindt sin wellent, da aber sy an uns begeren wurden Jnen deswegen einen grossen gewalt zuo stellen, sol Jnen solliches nit a[b]geschlagen, sondern willfahung beschechen, der Zuoversicht man Jnen alls dan mit fründtlichen bescheidt begegnen werde. Und uff das so gemellte H. gsandten diser unsere Resolution schriftlich begert Jren Herren und obern haben zu erscheinen. Ist Jnen gegenwirtiger schyn mit uffgetrucktem unsers Landts secret und sigel bewahrt und Jrem begeren nach zuogestellt worden".

"Anträffendt die Insazung Landtvogts Meyenbergs von Hinderburg
A^o 1601" 50.

Original, mit Siegel von Schwyz. Dorsualnotiz von unbekannter Hand.
AH 67, 116-119 - Blatt 116 und 119^r leer

55

1653 März 13.

A

SCHREIBEN [VON DEN ZU RUSWIL VERSAMMELTEN GESANDTEN]¹ DER VI
KATH. ORTE, [VII AUSG. LU, AN DIE ZU LUZERN VERSAMMEL-
TEN GESANDTEN DER GENANNTEN VI KATH. ORTE]

"Was Jer uns [in Sachen Bauernkrieg] Jn hütigem uwerm beliebten schryben nach